

Informationen zu den Wahlen (Traktandum 10)

Theo Pfyl (SZ) und Toni Ludi (VD) haben sich entschieden, nach langen Jahren Mitarbeit im SAV-Vorstand zurückzutreten. Als Ersatz für Theo Pfyl schlägt der Vorstand Othmar Schelbert, als Ersatz für Toni Ludi Philippe Rosat vor. Philippe Rosat wird zusätzlich als Vizepräsident vorgeschlagen.

Zudem empfiehlt der Vorstand, Walter Muheim neu für die Sektion Uri in den Vorstand zu wählen. Die Sektion Uri war in den letzten Jahren nicht im SAV-Vorstand vertreten.

Philippe Rosat



Ich bewirtschafte einen Berglandwirtschaftsbetrieb in Château-d'Oex mit 22 ha Land und 25 reinen Simmentaler Milchkühen. Im Sommer gehe ich mit meinen Tieren auf die Alp *Combarin* auf 1260 m.ü.M. in der Gemeinde Rossinière. Während 20 Jahren habe ich auf der Alp selber gekäst und *Bio Etivaz AOP* hergestellt. Seit 2016 habe ich die Käseherstellung eingestellt und liefere nun meine Milch in die Bio-Käserei *Le Sapalet*, die viele

verschiedene Milchprodukte herstellt und viel zur Wertschöpfung im Pays d'Enhaut beiträgt. Bereits seit 25 Jahren bin ich Mitglied der SAV-Sektion Waadt. Die Interessenvertretung der Alp- und Berglandwirtschaft liegt mir sehr am Herzen. So hatte ich auch bereits einige Ämter inne: Ich war Teil des Vorstandes des Käsekellers *Etivaz AOP* und konnte in dieser Funktion auch den *Gruyère d'alpage vaudois AOP* in der Alpkäsekommission in Bern vertreten. Von 2016 – 2024 war ich ausserdem Vorstandsmitglied der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB).

Es ist wichtig, dass wir auf die Agrarpolitik Einfluss nehmen, damit die Land- und Alpwirtschaft weiterhin gesunde und nachhaltige Lebensmittel herstellen kann. Der Rückgang der Anzahl Milchproduzenten macht mir Sorge, denn dies ist eine negative Entwicklung nicht nur für die Landwirtschaft, sondern auch ganz allgemein für die schweizer Wirtschaft. Es gibt viele Gründe, weshalb es sich lohnt, sich für die Alpwirtschaft einzusetzen, denn sie nutzt die Natur nachhaltig, schafft Wertschöpfung und ist daneben auch noch Tradition und lebendige Kultur. Deshalb würde ich mich sehr gerne und mit viel Einsatz im Vorstand des SAV engagieren!

Walter Muheim



Ich komme aus Unterschächen im Kanton Uri, am Fusse des Klausenpasses. Gemeinsam mit meiner Frau und unseren vier Kindern bewirtschafte ich einen landwirtschaftlichen Betrieb auf rund 1000 m ü. M. in den Bergzonen 3 und 4. Unsere beiden Söhne arbeiten bereits tatkräftig im Betrieb mit, was mich besonders freut und mit Zuversicht in die Zukunft blicken lässt.

Vor 28 Jahren durfte ich den elterlichen Betrieb übernehmen. Unser Betrieb umfasst heute 20 Hektaren mit Schwerpunkt auf Milchwirtschaft und Aufzucht. Im Winter liefern wir unsere Milch an die ZMP, im Sommer gehen unsere Kühe auf die Alp Urnerboden, die Rinder auf die Alp Fiseten/Gemsfaier. Mit den Kälbern ziehen wir selber auf die Alp, die wir vom Heimbetrieb aus betreuen.

Meine Begeisterung für die Alpwirtschaft hat früh begonnen. Bereits in meiner Jugendzeit habe ich viel Zeit bei meinem Onkel auf der Alp verbracht und durfte damals noch das Käsen auf offenem Feuer erlernen. Dieses Handwerk und die Liebe zur Alp haben mich geprägt und begleiten mich bis heute. Die Alpwirtschaft ist für mich nicht nur eine Lebensweise, sondern Ausdruck einer tiefen Verantwortung gegenüber Natur und Tier. Sie bedeutet für mich gelebte Kultur, Weitergabe von Wissen und aktives Mitgestalten unserer Berggebiete.

Nach der obligatorischen Schulzeit habe ich eine zweijährige landwirtschaftliche Lehre absolviert und anschliessend zwei Winter die Bauernschule in Seedorf besucht. Heute engagiere ich mich aktiv in der Hirteverwaltung Fiseten/Gemsfaier sowie in der Alp Alplen, wo insgesamt jährlich rund 800 Rinder und etwa 1000 Schafe gealpt werden. Seit eineinhalb Jahren darf ich meine Erfahrung auch im Vorstand des Urner Bauernverbands einbringen.

Nebst der Landwirtschaft arbeite ich in einem Teilzeitpensum in Nidwalden bei der Firma Montana Sport International AG als Produktmanager in der Entwicklung von Skitourenfellen.

Meine Freizeit verbringe ich gerne draussen, sei es beim Wandern, auf Skitouren oder beim Langlaufen. Besonders gerne spiele ich Ländlermusik, die einen besonderen Stellenwert einnimmt.

Die Alpwirtschaft liegt mir am Herzen, als bäuerliche Tradition, als Lebensgrundlage für viele Familienbetriebe und als wichtiger Pfeiler für die Pflege und den Erhalt unserer Bergregionen. Ich freue mich, meine Erfahrung, meine Verbundenheit und mein Engagement im Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verband aktiv einzubringen.

Othmar Schelbert



Ich bin als jüngstes Kind auf dem elterlichen Landwirtschafts-Betrieb mit sieben Geschwistern aufgewachsen. Seit 1974, als ich dreijährig war, ging unsere Familie jedes Jahr auf die Alp Rotenfluh direkt neben dem Grossen Mythen z'Alp. Die Alp ist eine Privatalp, und wir haben sie gepachtet. Die Alp Rotenfluh hat 34 NSt. Wir alpen ungefähr 23 eigene Jersey Kühe und der Rest Jungvieh. Die Milch verkäsen wir alle während den rund 120 Tagen Alpzeit.

Nach der obligatorischen Schulzeit machte ich die Ausbildung zum Landwirt. Seit 1997 bewirtschaftete ich den Betrieb meiner Eltern, seit 2002 zusammen mit meiner Frau Regina, und nach und nach kamen unsere 4 Kinder dazu. Seit 2006 verkäsen wir auch sämtliche Milch auf unserem 20

ha Heimbetrieb in Rickenbach/SZ bei der Talstation der Stoosbahn eingangs Muotatal. Den Käse vermarkten wir selber.

Im Winterhalbjahr arbeite ich seit über 30 Jahren im Skigebiet Stoos im Pisten- und Rettungsdienst und seit 2 Jahren als Leiter Winterbetrieb.

Seit 2010 bin ich Präsident vom Alpwirtschaftlichen Verein des Kanton Schwyz. Vor ein paar Jahren haben wir uns mit Schwyz Tourismus zusammengetan und das NRP-Projekt «Alpwirtschaft und Tourismus» ins Leben gerufen, bei welchem ich in der Projektleitung mitarbeite. Wir verfolgen das Ziel, das gegenseitige Verständnis von Alpwirtschaft und Tourismus zu verbessern und die Gäste für die Alpwirtschaft zu sensibilisieren.

Seit 6 Jahren bin ich auch noch in der Alpkommission der Genossame Schwyz und als Genossenrat tätig. Neben Immobilien bewirtschaftet unsere Korporation 14 Alpen mit Angestellten. In 4 Alpkäsereien werden zudem ca. 25 Tonnen Alpkäse produziert.

Es würde mich sehr freuen, im Vorstand des SAV mitarbeiten zu dürfen!